

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fischen Sprache für die Bürgerschule genehmigt, doch konnte derselbe infolge Mangels einer geprüften Lehrkraft bis jetzt nicht eingeführt werden.²⁰⁾

Den Anhängern der Stenographie bot ein in Gmunden zu Ende 1884 entstandener Stenographenverein Gelegenheit, sich diese nützliche Kunst anzueignen. Derselbe stand unter der Leitung seines Begründers, k. k. Gerichtsadjunct Rittsteuer, löste sich aber nach dessen Abgang von Gmunden wieder auf. Auch weiterhin befand sich dieser Unterricht in Privathänden und wird seit 1897 von dem Professor des Communal-Gymnasiums Franz Schneider erteilt.

Der Unterricht in Gesang und Instrumentalmusik, welcher im Musikzimmer des Schulgebäudes abgehalten wird, steht sonst mit den öffentlichen Schulen in keinem Zusammenhange. Die erste Gesang- und Musikschule wurde 1873 vom Musikvereine, also einer privaten Corporation ins Leben gerufen. Als Lehrer fungirten Johann Stagl und Johann Cv. Habert. Im April 1886 wurde diese Musikschule eine städtische. Seit dieser Zeit bis heute unterrichtet Lehrer Eduard Weilnböck im Gesang, während den instrumentalen Theil die Stadtcapellmeister Karl Schulz und Alois Kadlegger, welcher am 1. December 1894 von Karl Theodor Grohmann abgelöst wurde, besorgt haben.

Einen landwirtschaftlichen Unterricht für Bürgerschüler erteilte Director Lauer während der Sommermonate 1881 und 1882 mit einer Frequenz von 40—50 Schülern. 1883 fand derselbe nicht mehr statt. An seine Stelle trat 1885 der vom Stadtgärtner Wilhelm Kronberger verfehene Unterricht in der Obstbaumkunde (wöchentlich zwei Stunden), welchem die Schüler der Knaben-Bürgerschule unentgeltlich beiwohnen konnten. Die Zahl der Teilnehmer betrug Anfangs 25, später das Doppelte. Im Schuljahre 1897/98 wurde dieser Unterricht nicht mehr erteilt.²¹⁾

6. Allerlei Stiftungen.

a) Herackh'sche Stipendienstiftung.

Die große Stiftung, welche der Stadtpfarrer von Gmunden Abraham Franz Herackh aus seinen und seines verstorbenen Bruders Mitteln im Jahre 1702 errichtet und die hauptsächlich die Begründung eines Beneficiums in Dhlstorf zum Zwecke hatte, enthielt auch die Verfügung, daß die restlichen Zinsen des Stiftungscapitales im Betrage von 840 fl. Rh. in zwölf Jahresstipendien à 70 fl. zu theilen seien. Von diesen sollten fünf an ebensoviele „zum Studiren qualifizierte Knaben aus dem kaiserlichen Kammergut“¹⁾ mit Bevorzugung „Gmundnerischer, meritirter und unvermögliger Officierskinder“, die übrigen aber alle an solche Studirende vergeben werden, welche der Verwandtschaft des Stifters, sohin den Familien Herackh, Pauhofer und Rulandt angehörten.²⁾ Das Präsentationsrecht auf alle zwölf Stipendien wurde dem Beneficiaten in Dhlstorf eingeräumt, welcher auch den Studienort eines Bewerbers im Einvernehmen mit dessen Eltern